



Maibaumfest der Leonhard-Frank-Schule und der Dr.-Karl-Kroiß-Schule: Die Kinder erhielten beim Zug durch einen Frühlingsbogen von den Schulleitern (von links) Bernward Kiesel und Herbert Dössinger Schokoladenkäfer als Dankeschön.

FOTO: OTTO KINDERMANN

Ein bunter Stadtteil

Erfolgreiche Kulturtage „Fest der Fantasie“ zeigen Reichtum des Heuchelhofs

Von unserem Mitarbeiter
OTTO KINDERMANN

HEUCHELHOF Die Kulturtage „Fest der Fantasie“, die der Bürgerverein Heuchelhof (BVH) mit vielen Kooperationspartnern rund um das Maibaumfest erfolgreich organisiert hat, zeigte die bunte Vielfalt und den kulturellen Reichtum des Stadtteils.

Die Vorsitzende des BVH, Christiane Kerner, eröffnete die Kulturtage offiziell bei der Vernissage zur Kunstausstellung mit Malerei, Skulptur und Fotografie von Bürgern des Heuchelhofs. Acryl- und Aquarellmalerei, naive Kunst und Scherenschnitte waren neben Fotografien in unterschiedlicher Technik zu betrachten. Johannes Engels, Leiter des Kulturamtes, würdigte die Vielfalt der künstlerischen Aussagen und das Engagement der Beteiligten. Er ordnete die Kulturtage des Heuchelhofs als einen beachtenswerten Ausschnitt dessen ein, was Würzburg zu bieten hat. Nahezu 300 Besucher verzeichnete die Ausstellung in drei Tagen. Die Gruppe „Klez' amore“ vom Heuchelhof gab den musikalischen Akzent zur Ausstellung.

Auch das Jugendzentrum (JUZ) Heuchelhof beteiligte sich mit zwei Veranstaltungen an den Kulturtagen. Unter dem Motto „Kultur kennt keine Grenzen“ hatte die Leitung des JUZ Breakdancer und Hiphopper vom Heuchelhof und der Zellerau beteiligt und Trommelgruppen aus Ghana und Hettstadt eingebunden. Mit einem indischen Programm „Bollywood“ begeisterte die farbenprächtige Tanzgruppe „Grazie“ aus Aschbach bei Schlüsselfeld. Profimäßig wurden Tango Argentino (Tanzschule Hartung), Step Tanz vom Taphouse und Modern Dance (Tanzraum) vorgeführt. Den Abschluss bildete „Voice of Power“ Dani Moritz & friends mit Jazz.

Das internationale Programm begeisterte die jugendlichen Zuhörer des bis auf den letzten Platz besetzten JUZ. Stadtrat Emanuele La Rosa hatte im Beisein von Sozialreferent Robert Scheller den Abend mit einem Grußwort eröffnet.

Die zweite Gruppe, die im JUZ auftrat, war die Playback-Parodien-Gruppe „Satschki“, die von Igor Kotz seit sieben Jahren erfolgreich geleitet wird. In dem gemischten Programm

wurde unter anderem kraftvolle Akrobatik mit einer Geige vorgeführt. Bejubelt wurden auch die Parodien zu Michael Jackson und eine Erotikparodie nach Britney Spears. Der Eintritt kam als Spende dem Förderverein des JUZ zu Gute.

Vor der großen Maibaum-Aufstellung am Place de Caen fand das Maibaumfest der Leonhard-Frank-Grundschule in traditioneller Kooperation mit der Dr.-Karl-Kroiß-Schule auf dem Gelände des Hörgeschädigten-Zentrums statt. Frühlings- und Tanzlieder beider Schulen wechselten sich ab.

Die Basstöne fühlen

Manche Musik wurde besonders laut gespielt, dass schwerhörige Kinder die Basstöne hören und fühlen können. Von Gethsemane-Gemeinde und Bürgerverein eingeladen, bereicherte der Missio-Chor unter Leitung von Renate Geiser und das Trommelhaus mit afrikanischen Liedern und Rhythmen die Kulturtage. Mit Tanzschritten zog der vielstimmige Chor in die Kirche ein. Einzelne afrikanische Frauen und Männer tanzten temperamentvoll in landes-

typischer Kleidung vor der Bühne. Mit den Einnahmen des Benefizkonzertes fördert der Chor Schulprojekten in Kenia und Tansania.

Zentrale Veranstaltung war das Maibaumfest am Place de Caen. Trotz des kalten Wetters und eines Regenschauers waren die Bänke gut besetzt. Außer Bratwürsten, Steaks und Döner gab es auch russisches und afrikanisches Essen. Gespendeten Kuchen verkaufte eine Mädchengruppe von St. Sebastian.

Viele Tanzgruppen verschiedenen Alters, unter anderem die Banater Schwaben, erhielten viel Beifall für Volkstanz und schnelle moderne Tänze in extra angefertigten Kostümen. Russische und deutsche Lieder erklangen, teilweise von Akkordeon begleitet. Der Integrative Kindergarten verlockte zu individuellen Bildern mit der Malmaschine, Die Schülermitverwaltung der Hauptschule hatte Kinderschminken organisiert.

Bürgermeisterin Marion Schäfer, Schirmherrin des Festes, bestätigte aus langer Erfahrung als Heuchelhoferin: Der Stadtteil ist bunt in seiner Vielfalt der Menschen.